

**Burgvogt:** Brav, Gudula! Das wird recht nützlich für ihn sein!

**Königseck:** Ulrich, das muß ich dir sagen, dein Gutenberger Wein ist halt doch ein köstlicher Tropfen. Wer den richtig und mit Verstand zu trinken versteht, der verschmäht Rheinwein und Veltliner! — Ah — (die Edelfrauen sind an den Tisch der Knechte getreten, haben einige freundliche Worte mit ihnen gewechselt, ihnen Wein eingeschenkt, und sind dann unauffällig weggegangen.)

**Burgvogt:** Ja, 's ist halt immer der alte „Gutenberger“. Einen bessern Wein gibt es hierzulande nicht.

**Brandis:** Oho — und wo bleibe dann ich mit meinem „Baduzer“? Ulrich — unsere Freundschaft hoch in Ehren, aber, wenn du den guten Ruf meines Weines antastest — dann hast du es mit mir zu tun. Dann fordere ich dich zum Zweikampf. Du trinkst Gutenberger — immer eine Kanne auf einen Zug — und ich Baduzer — auch immer eine Kanne auf einen Zug — und wer's dann länger aushält, der ist Sieger; und es wird so lange weitergesoffen, bis der eine unter dem Tisch liegt. Und der ist dann verloren.

**Thüring:** Wer? Der Tisch? (Gelächter.)

**Brandis:** Aber nein, doch der, der drunter liegt!

## 21. Auftritt.

**Türmer** (bläst): Bei den Feinden jenseits des Rheines verdächtige Bewegungen! (Der Vogt eilt nach dem Auszug.)

**Königseck:** Nun, dann sind wir ja eben zu guter Stunde eingerückt.

**Ostwald:** Die sollen nur kommen, jetzt sind wir stark genug. Leute, ordnet euch! (Tische werden weggeschafft, Waffen herbeigebracht, Verteidigungsmaterial auf den Wehrgang getragen usw.)

**Burgvogt** (kommt zurück): Liebe Leute — es war ein blinder Lärm. Die Feinde ziehen längs des Rheines talab, nicht gegen unsere Burg. (Schüsse in der Vorburg.) Was vergebet ihr denn euer Pulver? Es ist ja nichts!

**Brandis:** Laß sie nur schießen; es macht den Burschen Freude!